



# AGRANA Beteiligungs-AG

## Ergebnisse erstes Halbjahr 2009|10

(1. März – 31. August 2009)



**ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.**



## Stabiler Geschäftsverlauf:

- ➔ Umsatzerlöse von 1.034,2 m€ annähernd konstant (Vorjahr: 1.045,5 m€)
- ➔ EBIT auf 43,9 m€ verbessert (Vorjahr: -10,1 m€)
- ➔ Konzernperiodenergebnis auf 34,8 m€ gestiegen (Vorjahr: -21,4 m€)
- ➔ Reduktion der Nettoverschuldung um 91,4 m€ auf 378,7 m€
- ➔ Anstieg der Eigenkapitalquote auf 46,4 % (Vorjahr: 41,4%)

# Segmentüberblick 1.HJ 2009|10



## Segment ZUCKER

- Sinkende Preise für Quotenzucker im Zuge der Reform der EU-Zuckermarktordnung
- Gestiegene Exporte von Nicht-Quotenzucker

## Segment STÄRKE

- Vollausslastung aller Bioethanol-Kapazitäten in Österreich und Ungarn
- Rückgang der Getreidepreise

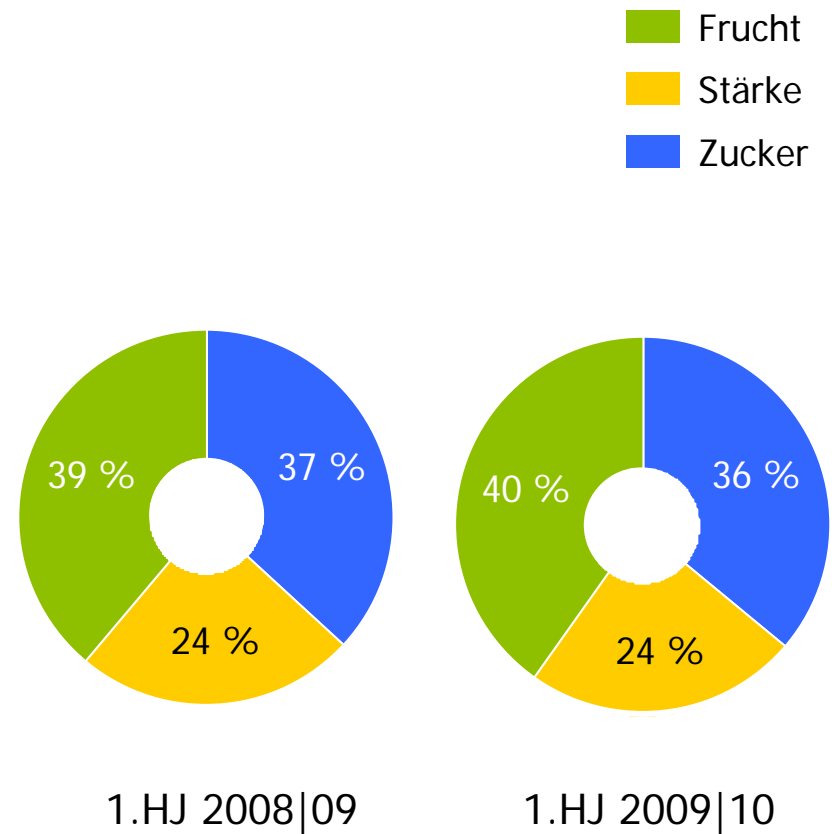
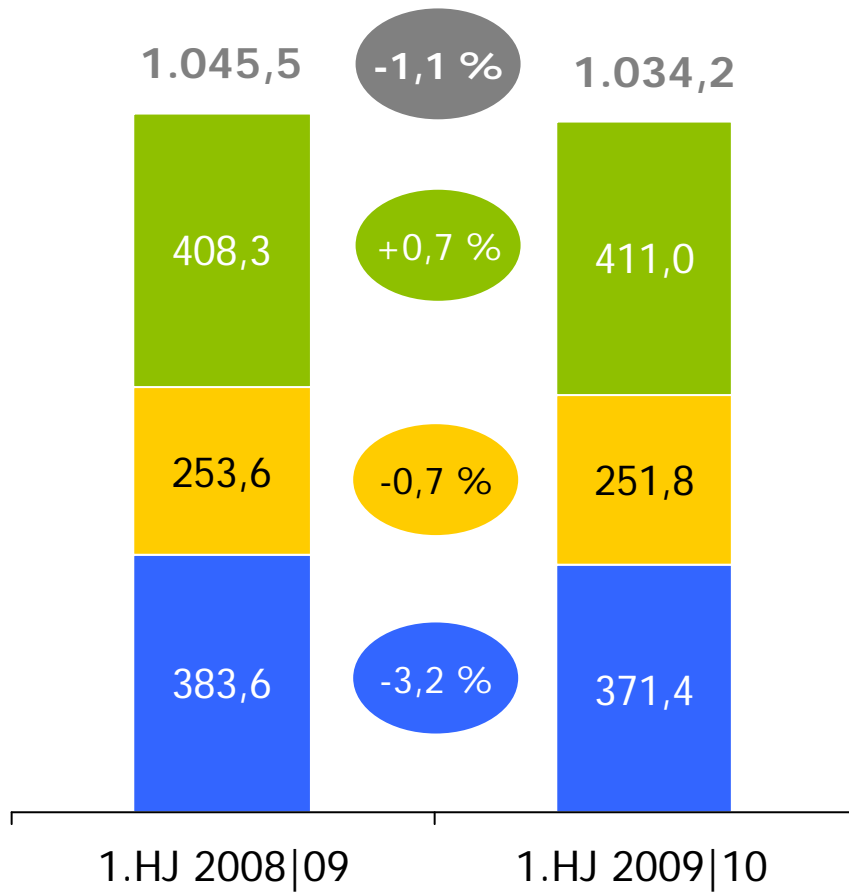
## Segment FRUCHT

- Stabiler Absatz bei Fruchtzubereitungen
- Gestiegene Absatzmengen von Apfelsaftkonzentrat wurden durch niedrige Preise kompensiert

# AGRANAs Umsatzerlöse nach Segmenten



m€

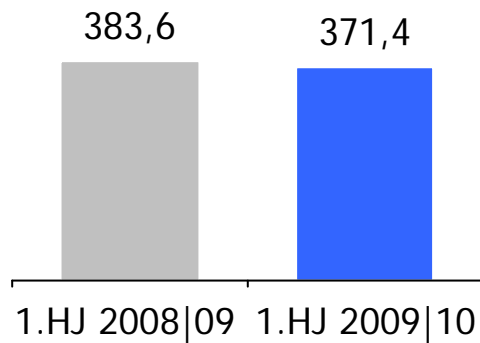




# Highlights Segment ZUCKER



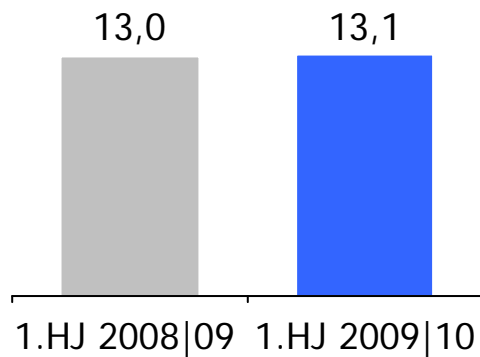
## Umsatzerlöse m€



### Umsatzerlöse 371,4 m€

- Umsatzrückgang von 3,2 % aufgrund von geringerem Quotenzucker-Absatz und sinkenden Preisen
- Absatzsteigerungen von Nicht-Quotenzucker besonders durch Exporte
- Höhere Preise für Exporte

## Operatives Ergebnis m€

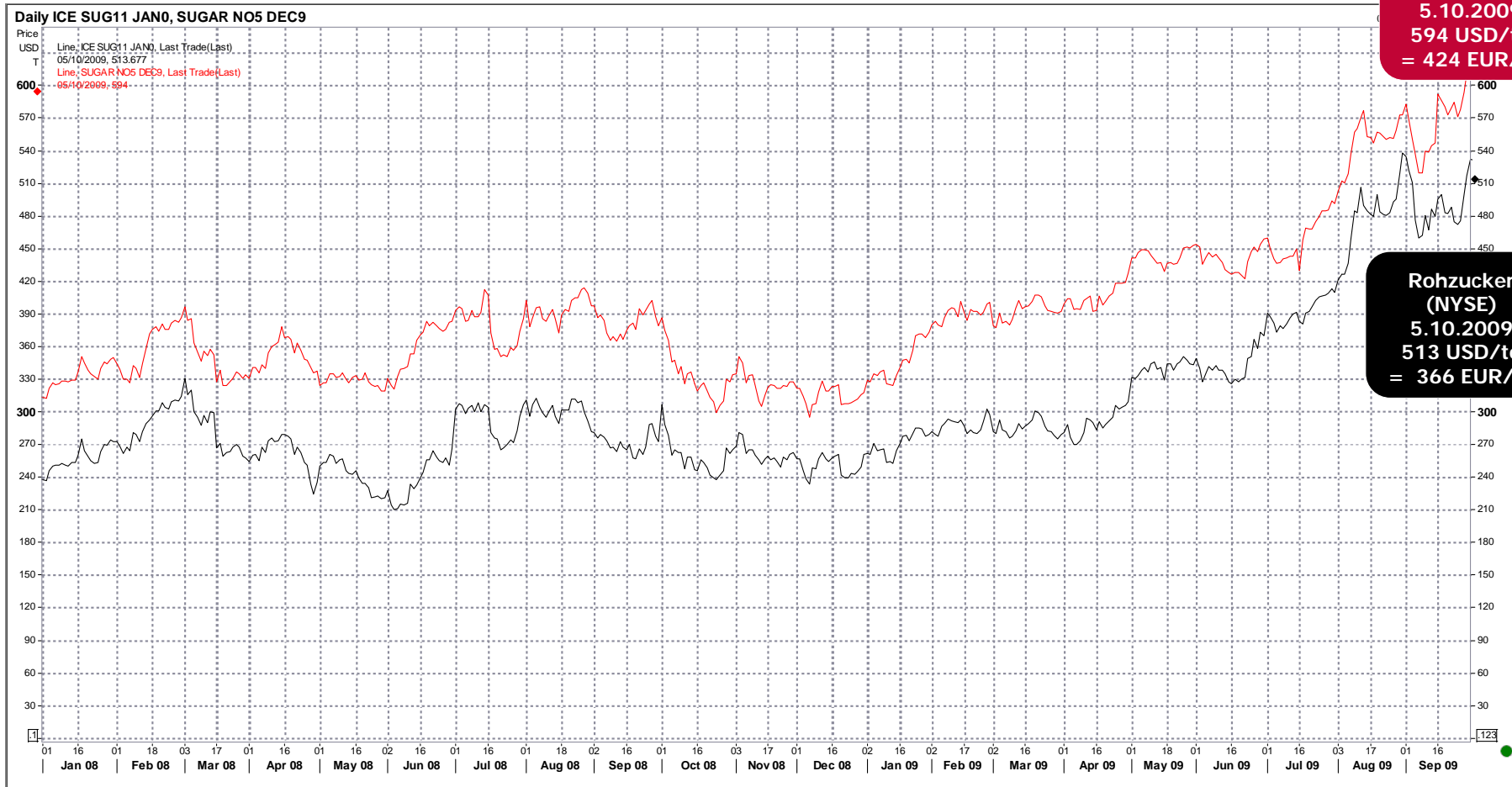


### Operatives Ergebnis 13,1 m€

- Geringere EU-Restrukturierungsabgabe
- Niedrigere Energiekosten
- Stabile Ertragslage

# EU Zuckermarkt ≠ Weltmarkt

## Internat. Notierungen Roh- & Weißzucker

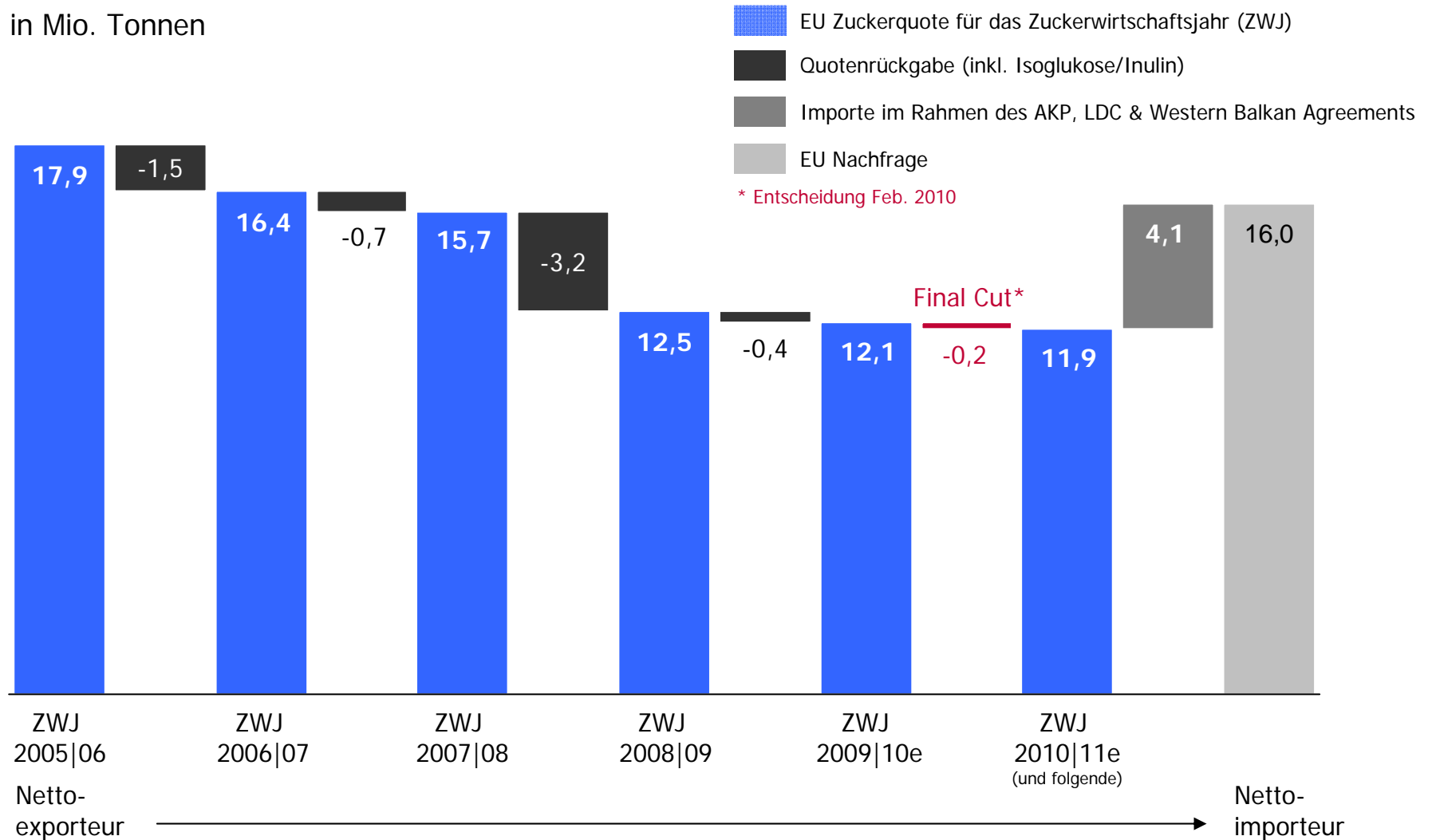


# Segment ZUCKER

## Reformprozess der EU ZMO



in Mio. Tonnen





# Segment ZUCKER

## Status der Reform der EU ZMO



- Reformziel von 6 Mio. Tonnen durch Quotenrückgabe von bisher rd. 5,8 Mio. Tonnen fast erreicht
- 0,2 Mio. Tonnen müssen noch zurückgegeben werden bis zum "Final Cut" 2010
- **Europa ist vom Nettozuckerexporteur zum Nettozuckerimporteur geworden!**
- 70% der Zuckerherstellung konzentrieren sich nun in 7 Staaten

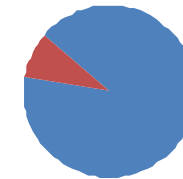
### Reminder:

**AGRANA Quotenrückgabe: 117.000 Tonnen**

Quotenrückgabe

2. Welle:

9.855 Tonnen



Quotenrückgabe

1. Welle:

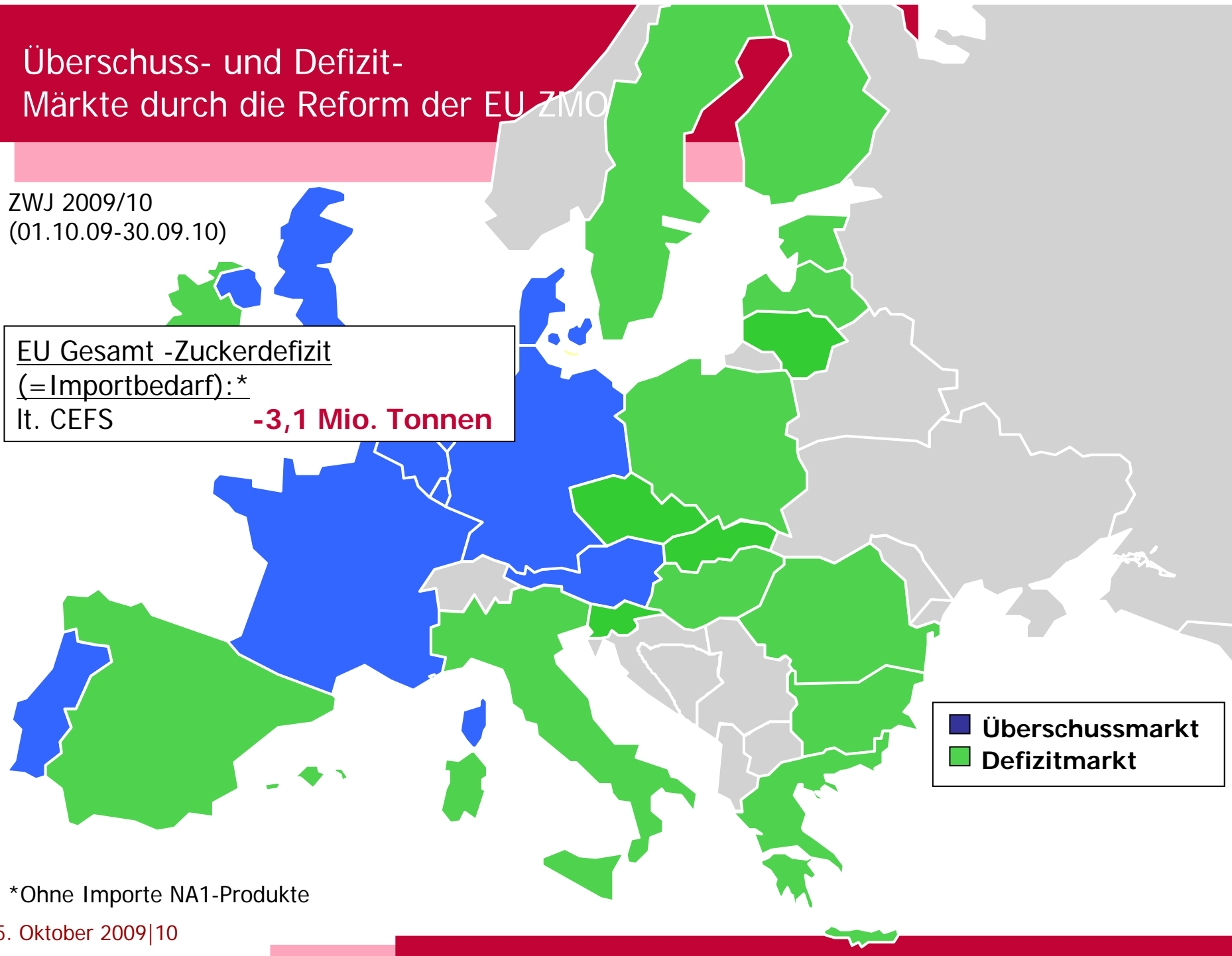
107.209 Tonnen

AGRANA gab in der 1. und 2. Welle folgenden Anteil der jeweiligen Quote zurück: Österreich 13,5%, Slowakei 26% und Ungarn 30%  
(► Schließung der Zuckerfabrik Petöhaza)

# Überschuss- und Defizit- Märkte durch die Reform der EU ZMO

ZWJ 2009/10  
(01.10.09-30.09.10)

EU Gesamt -Zuckerdefizit  
(= Importbedarf):\*  
lt. CEFS **-3,1 Mio. Tonnen**




\*Ohne Importe NA1-Produkte

15. Oktober 2009|10

# Ausblick europäischer Zuckermarkt (I)



2009  2015

## EU-Rahmen

### EU-Zuckermarktordnung

- Mindestpreise für Rüben
- Produktionsquoten pro Land

## Präferenz-Importe

### EU-Zuckermarktordnung

- Liberalisierung Marktzugang AKP|LDC ab 1.10.2009
- Anstieg AKP|LDC Importe aufgrund von hohem Weltmarktpreis und Verfügbarkeit fraglich
- Schutzklausel bei 3,5 Mio. Tonnen

## Importe aus Drittländern

### WTO Verhandlungen/Zollabbau

- Begrenzung Marktzugang durch Schutzklausel
- Einstufung als „sensibles Produkt“ fraglich

# Ausblick europäischer Zuckermarkt (II)



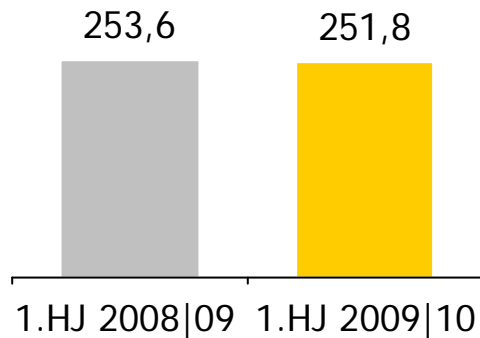
- **Exportlizenzen für Nichtquotenzucker**
  - Lizenzen im Ausmaß von 650.000 Tonnen
  - Vorschlag für Erhöhung der Lizenzen auf rund 1,4 Mio. Tonnen
  - AGRANA hat notwendige Lizenzen bereits beantragt (ca. 100.000 Tonnen Nichtquotenzucker)
- **Marktgleichgewicht**
  - Aufgrund hoher Weltmarktpreise momentan fraglich ob es ausreichend LDC|AKP Importe geben wird
  - Langfristige Begrenzung der AKP|LDC Mengen (Schutzklausel + Ursprungsregelung)
  - Freihandelsverhandlungen mit Drittstaaten (Anden, Mittelamerika, Ukraine)



# Highlights Segment STÄRKE



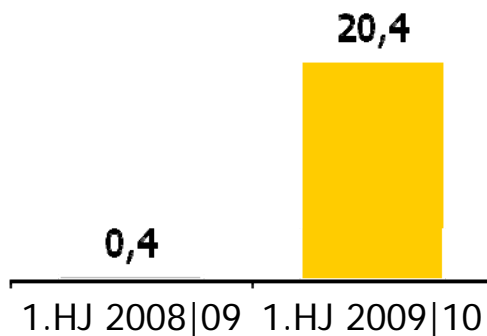
## Umsatzerlöse m€



### Umsatzerlöse 251,8 m€

- Vollausslastung der Bioethanol-Kapazitäten in Österreich und Ungarn
- Mengensteigerungen bei Stärkeprodukten für die Lebensmittelindustrie
- Absatzrückgänge von Stärkeprodukten für den Einsatz im Non-Food Bereich (Papier- und Bauindustrie)

## Operatives Ergebnis m€



### Operatives Ergebnis stieg auf 20,4 m€

- Margen-Verbesserung aufgrund des Rückgangs von Energie- und Getreidepreisen
- Weizen- und Maispreise auf deutlich niedrigerem Niveau im Vergleich zu den Preisspitzen zu Beginn des Jahres 2008

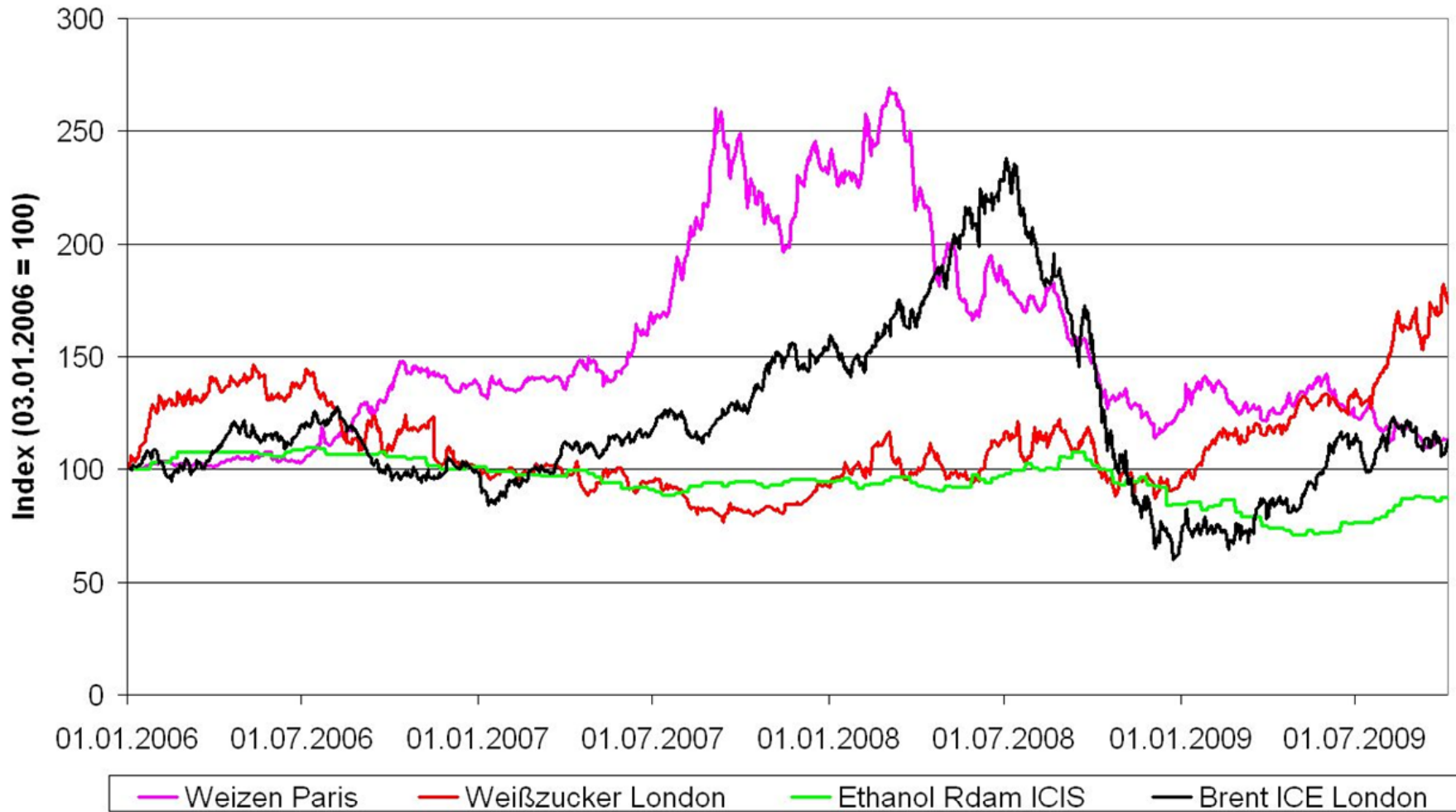
# Bioethanol



- März 2009: EU-Richtlinie zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen enthält folgende Zielwerte bis zum Jahr 2020:
  - 20 Prozent weniger Treibhausgasemissionen
  - 20 Prozent Anteil erneuerbarer Energie, wobei 10% der Kraftstoffe aus erneuerbaren Quellen
- Gemäß dieser Richtlinie muss die Treibhausgasemissions-Einsparung durch Biokraftstoffe über deren Lebenszyklus berechnet
  - mind. 35%
  - mind. 50% (ab 1. Januar 2017)
  - mind. 60% (für Anlagen, die ihre Produktion nach dem 1. Januar 2017 aufnehmen) betragen.
- Joanneum Research bestätigt, dass die AGRANA Bioethanolanlagen in Österreich und Ungarn bereits heute das für 2017 geforderte EU Mindest-Einsparungsziel für Treibhausgasemissionen von 50% erfüllen
- Österreich: Gegenwärtig 5,75% energetische Substitutionsverpflichtung von fossilen durch biogene Treibstoffe
  - erreicht durch die Beimischung von rd. 3,4 Energie-% von Bioethanol zu Benzin und 6,3 Energie-% von Biodiesel zu Diesel
  - Einsatz von SuperEthanol E85 – derzeit 22 Tankstellen

# Entkoppelung der Preise von Rohstoffen, Benzin und Bioethanol

Januar 2006 – September 2009





# Ethanolgetreideverträge der Ernte 2010



## Neue Vertragsmodelle Ethanolweizen und –triticale 2010

- Abnahmegarantie: für 160.000 Tonnen Ethanolweizen
- Preisgarantie: zwischen Mahl- und Futterweizen liegender Preis (Ethanoltriticale minus 10 €/Tonne)
- Abrechnung: handelsübliches System von Anzahlung und allfälliger Restzahlung nach Preisbildung von Futter- und Mahlweizen

Bisheriges, an Qualitätsweizennotierung orientiertes Kontrahierungsmodell war nicht konkurrenzfähig da:

- Qualitätsweizennotierung der Wiener Börse schwankt deutlich stärker als die Futter- und Mahlweizenpreise
- Ethanolpreise reflektieren (wenn überhaupt) Massengetreidepreise und nicht jene für höchste Qualitäten
- Hohe Volatilität der Getreidepreise fand keine Entsprechung im Ethanolpreis



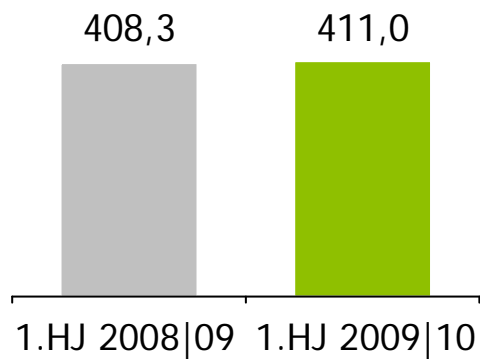
Bis zu 620.000 Tonnen Getreideeinsatz im Bioethanolwerk Pischelsdorf - stellt die einzige quantitativ bedeutende Verwertungsmöglichkeit für österreichische Getreideüberschüsse dar!



# Segment FRUCHT: Highlights 1.HJ 2009|10



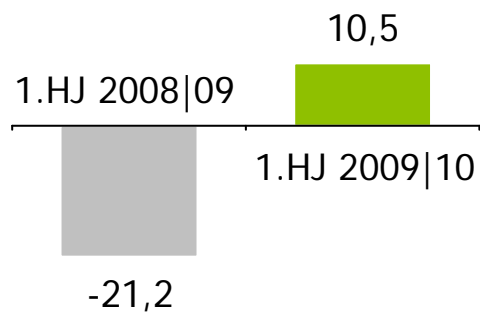
## Umsatzerlöse m€



### Umsatzerlöse 411,0 m€

- Stabiler Fruchtzubereitungsabsatz in Europa und den USA
- Höhere Absätze in Asien und Osteuropa
- Mengensteigerungen beim Juice-Absatz konnten niedrigere Durchschnittspreise kompensieren

## Operatives Ergebnis m€



### Operatives Ergebnis auf 10,5 m€ gestiegen

- Stabile Erträge in der Fruchtzubereitung
- Niedrige Apfelsaftkonzentrat-Preise belasten die Margen
- Maßnahmen zur Steigerung der Profitabilität im Juice-Bereich umgesetzt



## Finanzkennzahlen 1.HJ 2009|10



ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

# Konzern-Gewinn- & Verlustrechnung

(nach IFRS)



in m€	Q2 2009   10	Q2 2008   09	1.HJ 2009   10	1.HJ 2008   09
Umsatzerlöse	<b>528,0</b>	550,4	<b>1.034,2</b>	1.045,5
Operatives Ergebnis	<b>23,9</b>	-25,9	<b>43,9</b>	-7,8
Ergebnis aus Sondereinflüssen	<b>0</b>	0	<b>0</b>	-2,3
Ergebnis der Betriebstätigkeit	<b>23,9</b>	-25,9	<b>43,9</b>	-10,1
Finanzergebnis	<b>1,5</b>	-3,9	<b>2,4</b>	-8,0
Ergebnis vor Steuern	<b>25,4</b>	-29,8	<b>46,4</b>	-18,1
Ertragsteuern	<b>-7,3</b>	1,0	<b>-11,6</b>	-3,2
Konzernperiodenergebnis	<b>18,1</b>	-28,8	<b>34,8</b>	-21,4

# Konzernbilanz



in m€	31. August 2009	28. Februar 2009
Langfristige Vermögenswerte	1.012,8	1.019,2
Kurzfristige Vermögenswerte	825,3	977,0
Eigenkapital	852,4	825,9
Langfristige Verbindlichkeiten	435,1	346,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	550,6	824,1
Bilanzsumme	1.838,1	1.996,2
Eigenkapitalquote	46,4 %	41,4 %

# Konzern-Geldflussrechnung

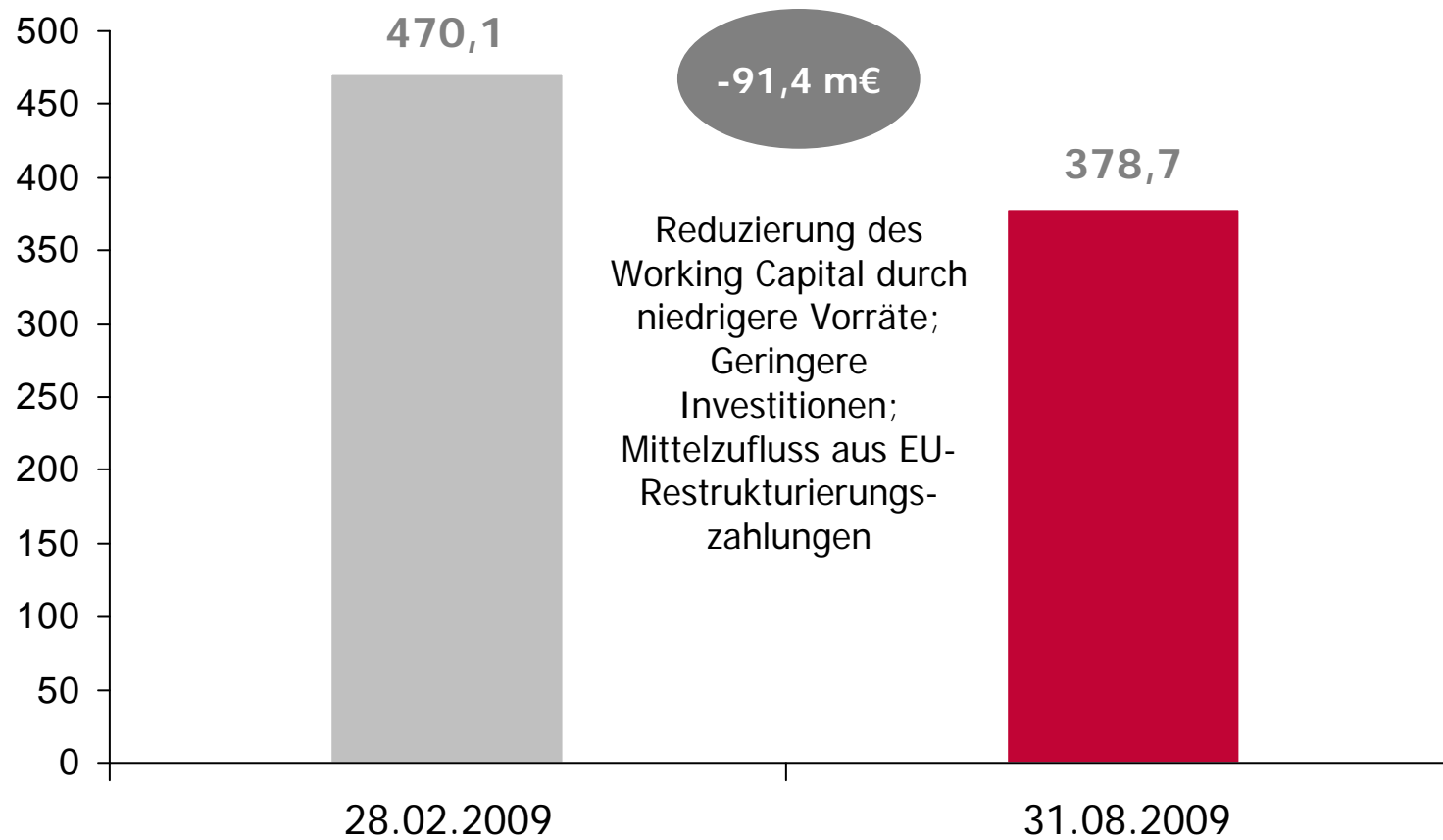


in m€	1.HJ 2009   10	1. HJ 2008 09
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<b>122,5</b>	1,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	<b>-9,9</b>	-30,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<b>-81,3</b>	4,5
Veränderungen des Finanzmittelbestandes	<b>31,3</b>	-24,7

# Nettoverschuldung



m€

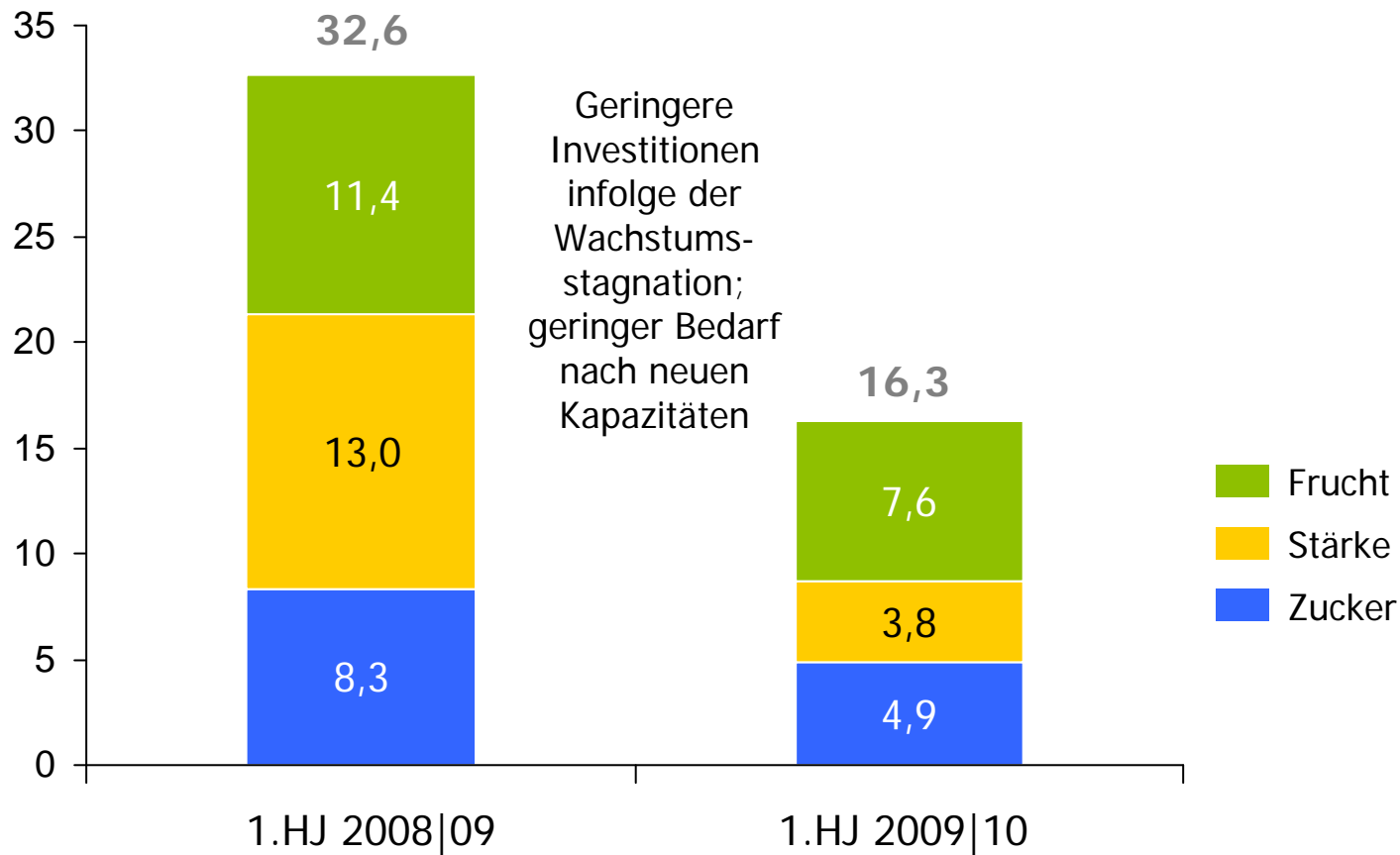




# Investitionen im ersten Halbjahr 2009|10



m€





## Ausblick



ZUCKER. STÄRKE. FRUCHT.

# Ausblick für das Geschäftsjahr 2009|10



## Stabiler Ausblick für 2009|10:

- Konzernumsatz auf Vorjahresniveau
- Deutliche Erholung des operativen Konzernergebnisses
- ZUCKER- und STÄRKE-Märkte bleiben volatil
- Unbefriedigende Fruchtsaftkonzentrat-Preise in Folge von Überkapazitäten und niedrigen Rohstoffkosten

# Segment-Ausblick

## Geschäftsjahr 2009|10



### Segment ZUCKER

- o Keine Restrukturierungsabgaben für das im Oktober 2009 beginnende Zuckerwirtschaftsjahr 2009|10
- o Deutlich niedrigere Quotenzuckerpreise mit Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres 2009|10
- o Erfüllung der AGRANA Zuckerquoten
- o Steigerung bei Nicht-Quotenzucker-Menge aufgrund guter Ernten

### Segment STÄRKE

- o Vollausslastung der Bioethanol-Kapazitäten in Österreich und Ungarn
- o Getreidepreise auf niedrigem Niveau erwartet

### Segment FRUCHT

- o Leichter Umsatzanstieg erwartet
- o Niedrige Milchpreise sollten Joghurt-Absatz stützen

# Disclaimer



Diese Präsentation dient ausschließlich zur Information und darf weder ganz oder teilweise für irgendwelche Zwecke kopiert oder an dritte Personen weitergeleitet oder veröffentlicht werden. Diese Präsentation beinhaltet schriftliche Unterlagen bzw. Folien für eine Präsentation über AGRANA Beteiligungs-Aktiengesellschaft ("die Gesellschaft") und ihre Geschäftstätigkeit.

Diese Präsentation stellt keine Aufforderung oder Angebot zum Kauf, Verkauf oder zur Zeichnung von Aktien in der Gesellschaft dar. Die darin enthaltenen Informationen dienen nicht als Grundlage für einen Vertrag oder eine Investitionsentscheidung.

Diese Präsentation enthält zukunftsbezogene Aussagen, d.h. Aussagen, die nicht auf historischen Fakten beruhen, inklusive Aussagen über die Meinungen und Erwartungen der Gesellschaft sowie die Ziele der Gesellschaft für die künftige Entwicklung der Geschäftstätigkeit. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Planungen, Schätzungen und Prognosen, und sollten daher von Investoren nicht übermäßig bewertet werden. Zukunftsbezogene Aussagen gelten nur am Tag ihrer Veröffentlichung und die Gesellschaft ist nicht verpflichtet, diese Aussagen in Hinblick auf neuen Informationen oder künftigen Entwicklungen auf den letzten Stand zu bringen und geänderte Aussagen zu veröffentlichen.

Obwohl diese Präsentation mit größter Sorgfalt in Hinblick auf die Richtigkeit der Fakten sowie die Angemessenheit der Aussagen vorbereitet wurde, wurde diese Präsentation durch die Gesellschaft inhaltlich nicht geprüft. Weder die Gesellschaft noch ihre Direktoren noch dritte Personen übernehmen die Gewähr, ausdrücklich oder implizit, für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der dieser Präsentation zugrunde liegenden Informationen oder Meinungen. Weder die Gesellschaft noch ihre Mitglieder, Direktoren, Prokuristen oder Arbeitnehmer bzw. dritte Personen übernehmen irgendeine Haftung für Schaden, die durch die Verwendung dieser Präsentation oder deren Inhalt bzw. in Zusammenhang damit entstehen.